

PIK's Ottmar Edenhofer hat Post bekommen: Klimaökonom Robert Stavins bemängelt Interessenskonflikte bei der Erstellung der IPCC-Berichts-Zusammenfassung

geschrieben von N. N. | 1. Juni 2014

Robert Stavins ist Professor für Umwelt-Ökonomie an der renommierten Harvard Universität im US-amerikanischen Cambridge. Stavins war als Leitautor maßgeblich an der Erstellung des 5. Klimaberichts des IPCC beteiligt. In einem Brief an den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe III des IPCC, Ottmar Edenhofer vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), beklagte sich Robert Stavins am 25. April 2014 in seinem Blog *An Economic View of the Environment* über fragwürdige Änderungen im Zusammenfassungstext des Berichts, die von Nichtwissenschaftlern hinter verschlossenen Türen vorgenommen wurden. Das praktizierte IPCC-System ist laut Stavin ungeeignet, da die Regierungsvertreter von den jeweiligen Staatsinteressen gelenkt seien und Interessenskonflikte unvermeidbar wären. Lange Textpassagen der Wissenschaftler wurden in nächtlichen Hauruck-Aktionen einfach gestrichen, da keine Einstimmigkeit der vielen beteiligten Ländervertreter erzielt werden konnte. Stavin stellt absurde Verfahrensweisen des IPCC an den Pranger, die das System als ungeeignet entlarven und die Zusammenfassungen der IPCC-Klimaberichte in einem ganz anderen Licht erscheinen lassen. Bereits in unserem Buch "Die kalte Sonne" hatten wir die Interessenskonflikte zwischen Politik und Wissenschaft im IPCC-Betrieb kritisiert. Mit Stavin bestätigt nun ein Insider des IPCC diese Systemschwäche.

Striche

From: Stavins, Robert

Sent: Thursday, April 17, 2014 4:06 PM

TO: Ottmar Edenhofer, Co-Chair, Working Group III, AR5, IPCC

Ramon Pichs-Madruga, Co-Chair, Working Group III, AR5, IPCC

Youba Sokona, Co-Chair, Working Group III, AR5, IPCC

CC: Rajendra Pachauri, Chairman, IPCC

Jan Minx, Head of Technical Support Unit, Working Group III

FROM: Robert Stavins

Betreff: *Gedanken zum Prozess der Genehmigung für die SPM 5.2 seitens der Regierungen (internationale Kooperation). Gegenstand ist die Summary for Policymakers der Arbeitsgruppe 3 für den 5. Zustandsbericht des IPCC*

Dear Ottmar, Ramon and Youba:

Ich schreibe Ihnen heute, um meiner Enttäuschung und Frustration Ausdruck zu verleihen hinsichtlich des Verfahrens und des Ergebnisses des Genehmigungs-Treffens von Regierungsvertretern, auf dem die Repräsentanten der Regierungen der Welt zusammen gekommen waren, um die

SPM der IPCC-Arbeitsgruppe 3 zu begutachten, Teile zu überarbeiten oder gänzlich zurückzuweisen. Das dauerte fünf lange Tage (und Nächte). Im Brennpunkt meines Briefes steht ausschließlich ein Abschnitt der SPM, nämlich SPM 5.2, internationale Zusammenarbeit. Es geht nicht darum, andere Abschnitte der SPM zu repräsentieren oder sich darauf zu beziehen.

Auch sollte nichts von dem, was ich jetzt sagen muss, eine negative Äußerung gegen Sie (die Mit-Vorsitzenden der Arbeitsgruppe 3), die Technical Support Unit der WG3 (TSU) oder die Führung des IPCC insgesamt sein. Im Gegenteil, ich dachte, dass Sie alle bemerkenswerte Arbeit geleistet haben während der fünfjährigen Arbeit am AR5, ebenso wie in der Woche in Berlin. Die Probleme, die ich hier zur Sprache bringe, tauchten trotz und nicht wegen ihrer exzellenten Leitung und Unterstützung auf.

Allgemeiner gesagt, die in diesem Brief angesprochenen Probleme sind keine Konsequenz persönlicher Fehler oder Fehler seitens irgendeines der involvierten Individuen. Es ist nicht meine Absicht, die Repräsentanten der Länder zu kritisieren, die Leitung des IPCC, die TSU, die Leitautoren oder die koordinierenden Leitautoren. Die Probleme, die darzulegen ich beabsichtige, sind struktureller, nicht persönlicher Natur.

Als ko-koordinierender Leitautor (CLA) des Chapter 13 (International Cooperation: Agreements and Instruments) im hier zugrunde liegenden Bericht hatte ich die primäre Verantwortung – zusammen mit meinem anderen CLA Dr. Zou Ji –, den Text für den Abschnitt SPM 5.2 zu entwerfen. Nichts in diesem Brief betrifft Zou Ji, für den ich großen Respekt hege und mit dem zusammenzuarbeiten große Freude gemacht hat. Er könnte irgendeine der unten geäußerten Ansichten teilen oder auch nicht. Eine weitere Schwäche ist, dass keines der in diesem Brief beschriebenen Probleme für die Technical Summary oder das zugrunde liegende Chapter 13 gilt. Wegen der Probleme mit Abschnitt SPM 5.2 zur internationalen Kooperation im SPM ist es tatsächlich wichtig, dass interessierte Parteien sich stattdessen auf die Technical Summary oder noch besser auf das originale Chapter 13 beziehen.

In diesem Brief werde ich nicht den Begutachtungs- und Überarbeitungsprozess der Regierungen kommentieren, der andere Teile der SPM betroffen hatte, außer der Bemerkung, dass ich im Laufe der Woche **überrascht war, bis zu welchem Ausmaß die Regierungen sich berufen fühlten, nach detaillierten Änderungen im Text der SPM zu verlangen und auf diesen zu bestehen, waren diese Änderungen doch rein politischer Natur und standen im Gegensatz zu den wissenschaftlichen Grundlagen. Die allgemeinen Motivationen der Regierungen zur Überarbeitung – von den meisten, aber nicht allen Delegationen – schienen ziemlich klar in den Plenarsitzungen. Diesen Motivationen wurde explizit Ausdruck verliehen in den „Kontaktgruppen“ [contact groups], die sich hinter verschlossenen Türen mit den Leitautoren der besonders in Frage stehenden Abschnitte der SPM trafen. In diesen Kontaktgruppen arbeiteten die Regierungsvertreter daran, Texte zu unterdrücken, die ihre Position in internationalen Verhandlungen im Rahmen der UNFCCC verschlechtern**

könnten.

Ich verstehe vollkommen, dass die Regierungsvertreter danach trachteten, ihren eigenen Verantwortlichkeiten gegenüber ihren jeweiligen Regierungen gerecht zu werden, indem sie die Interessen ihrer Länder an vorderste Stelle rückten, aber in einige Fällen stellte sich heraus, dass dies für die wissenschaftliche Integrität der SPM des IPCC problematisch war. Diese Berührung – und manchmal Interferenz – mit dem wissenschaftlichen Prozess des IPCC war besonders schlimm in Abschnitt 5.2 der SPM zur internationalen Zusammenarbeit. Auf diesen Abschnitt in der SPM möchte ich jetzt eingehen.

Am frühen Morgen des 7. April 2014 wurde ein Entwurf der SPM 5.2 fertig gestellt und von dem versammelten Team der CLAs in Berlin genehmigt. Der Entwurf, von dem eine Ausgabe im Item A beigefügt ist, wurde während der vorangegangenen Monate extensiv überarbeitet als Folge von Eingaben seitens Regierungen in aller Welt (an die zahlreiche Entwürfe als Teil des normalen IPCC-Verfahrens gesendet worden waren). Der in Item A gezeigte Entwurf wurde den Regierungen am 7. April zugestellt durch das PaperSmart-System des IPCC.

In der Plenarsitzung der Regierungsvertreter wandten diese ihr Augenmerk der SPM 5.2 um etwa 22 Uhr am Freitag, dem 11. April zu. Als klar geworden war, dass die Delegierten der Länder nicht willens waren, mit der Betrachtung des fraglichen Textes voranzukommen, haben Sie eine Kontaktgruppe ins Leben gerufen, die einen akzeptablen Text ausarbeiten sollte. Sie gaben der Gruppe 2 Stunden, um mit einem solchen Text zu kommen. Die Gruppe hat gegen 23 Uhr mit ihrer Arbeit angefangen und bis 1 Uhr früh am Sonnabend, dem 12. April getagt.

In der Kontaktgruppe waren unter Anderem Repräsentanten aus vielen verschiedenen Ländern, kleinen und großen, armen und reichen. Daher glaube ich *nicht*, dass die Verantwortung für die aufgetretenen Probleme bei einem bestimmten Land oder auch bei einer Staatengruppe liegt. Im Gegenteil, fast alle Delegierten demonstrierten bei dem Treffen die gleichen Perspektiven und Verfahren, nämlich dass jedweder Text, der als inkonsistent mit ihren Interessen und Positionen bei multilateralen Verhandlungen betrachtet wurde, als unakzeptabel zurückgewiesen wurde.

Tatsächlich haben sich viele (vielleicht die Mehrheit) der Repräsentanten in der Kontaktgruppe zur SPM 5.2 als Unterhändler in den UNFCCC-Verhandlungen zu erkennen gegeben. Diese erfahrenen UNFCCC-Unterhändler aufzufordern, einen Text zu genehmigen, der die wissenschaftliche Literatur kritisch unter die Lupe nimmt, an der sie selbst beteiligt waren, erzeugte einen unüberbrückbaren Interessenkonflikt. Folglich wurden die Repräsentanten der Länder durch die Natur dieses Prozesses in eine heikle und problematische Position gedrängt.

Während den zweistündigen Beratungen der Kontaktgruppe wurde klar, dass der einzige Weg der versammelten Regierungs-Repräsentanten, Passagen für die SPM 5.2 zu genehmigen, im Wesentlichen darin bestand, alle „kontroversen“ Passagen zu entfernen (das heißt Passagen, die für eine einzelne Regierung unbequem waren). Dies bedeutete eine Entfernung von fast 75% des Textes einschließlich fast aller Erklärungen und Beispiele

unter den fett gedruckten Überschriften. In mehr als einem Fall wurden spezifische Beispiele oder Sätze nur aufgrund des Wunsches von einem oder zwei Ländern entfernt, weil den Regeln des IPCC zufolge die abweichende Meinung eines Landes ausreicht, den gesamten Genehmigungsprozess bis zum Stillstand zu zerreden, solange oder bis jenes Land beschwichtigt werden kann.

Ich verstehe, dass die Repräsentanten der Länder nur ihre Arbeit gemacht haben, so dass ich sie nicht persönlich damit in Verbindung bringe. Allerdings führte der Prozess, dem das IPCC gefolgt ist, in einen anderen Prozess, bei dem politische Glaubwürdigkeit auf Kosten wissenschaftlicher Integrität ging. Die Endversion der SPM 5.2, dem die Kontaktgruppe schließlich zugestimmt hat und der daraufhin in der Plenarsitzung genehmigt worden ist (um etwa 3 Uhr früh am 12. April), findet sich als Anhang B in diesem Brief.

Keine Institution kann alles für alle Menschen sein, und dazu gehört auch das IPCC. Im Besonderen könnte es im Falle der IPCC-Begutachtung von Forschungsergebnissen in internationaler Zusammenarbeit einen unentrinnbaren Konflikt zwischen wissenschaftlicher Integrität und politischer Glaubwürdigkeit geben. Falls das IPCC mit der Überwachung der Wissenschaft in internationaler Zusammenarbeit bei zukünftigen Zustandsberichten fortfährt, sollte es die Repräsentanten der Länder nicht in die unbequeme und fundamental unerträgliche Position bringen, einen Text zu begutachten, um ihm einstimmig anzunehmen. Genauso sollte das IPCC Leitautoren nicht auffordern, viele Jahre lang viel Zeit aufzubringen, um Arbeiten anzufertigen, die unvermeidlich von den Regierungen in der SPM zurückgewiesen werden.

Ich hoffe klargestellt zu haben, dass es nicht meine Absicht ist, die Repräsentanten der Länder zu verurteilen, die Leitung des IPCC, die TSU die Leitautoren oder die koordinierenden Leitautoren. Das Problem ist struktureller und nicht personeller Natur. Meiner Ansicht nach wird es unter den gegenwärtigen Strukturen und Regeln außerordentlich schwierig, wenn nicht gar unmöglich sein, eine wissenschaftlich gesicherte und vollständige Version der SPM in internationaler Zusammenarbeit zu erzeugen, der den Genehmigungsprozess der Länder übersteht.

Noch deutlicher: Ich fordere das IPCC dringend auf, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die von den Leitautoren geschriebenen Dokumente zu lenken, die Gegenstand von *Kommentaren* der Regierungen (und Experten) und *nicht* Gegenstand der *Genehmigung* seitens der Regierung sind. Ich glaube, dass es für die Öffentlichkeit enorm nützlich wäre, die Schlüsselergebnisse der Technical Summary und der individuellen Executive Summaries zu jedem Kapitel anstatt der SPM zu veröffentlichen. Ich weiß das, weil es die Führer des IPCC als in ihrer Verantwortung liegend ansehen, der Öffentlichkeit (und den Politikern) die Ergebnisse der harten wissenschaftlichen Arbeit zu vermitteln, die Hunderte Leitautoren während der letzten fünf Jahre in den Bericht gesteckt haben; und nicht einfach nur die eingeeengte Version der SPM, die während der letzten Woche produziert worden ist.

Die Mission des IPCC ist wichtig, und die wissenschaftliche Arbeit hunderter Leitautoren der Arbeitsgruppe 3 für den AR 5 war solide und

wichtig, wie die Technical Summary und die zugrunde liegenden Kapitel gezeigt haben. Ich hoffe, dass dieser Brief konstruktiv und hilfreich für die zukünftige Arbeit des IPCC ist.

Freundliche Grüße

Rob

Link zum Original-Brief hier

Robert N. Stavins, Albert Pratt Professor of Business & Government, John F. Kennedy School of Government, Harvard University

Director, Harvard Environmental Economics Program

Director of Graduate Studies, Ph.D. Programs in Public Policy and Political Economy & Government

Co-Chair, Harvard Business School-Kennedy School Joint Degree Programs

Director, Harvard Project on Climate Agreements

Blog: An Economic View of the Environment [SSRN Paper Downloads](#)

Mail: John F. Kennedy School of Government, Harvard University, 79 JFK St., Room L-306, Box 11, Cambridge, MA 02138

Phone: 617-495-1820 E-Mail: robert_stavins@harvard.edu

University Fellow, Resources for the Future Research Associate, National Bureau of Economic Research

Link: <http://www.kaltesonne.de/?p=18512>

Übersetzt von Chris Frey EIKE

Hinweis des Übersetzers: Ebenfalls bei der "Kalten Sonne" findet sich ein Brief von Richard Tol hier.